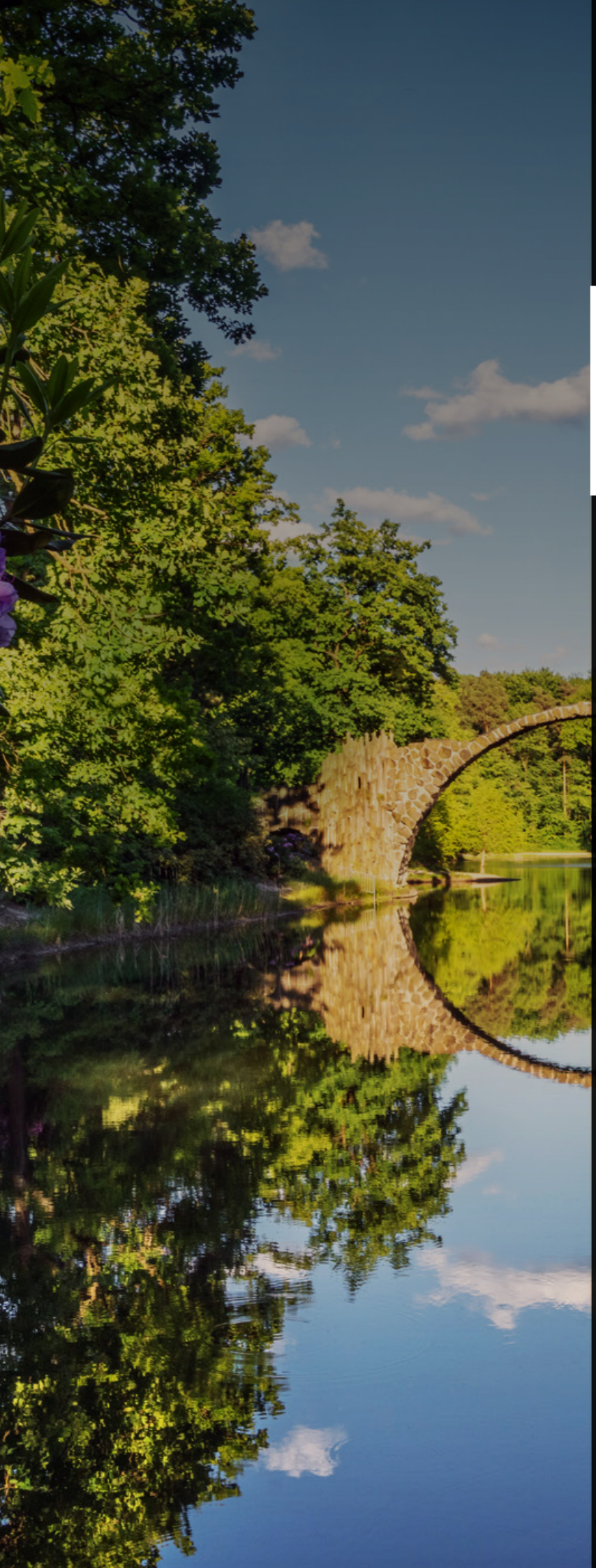


GDV Gesamtverband der Versicherer

ECONOMIC RESEARCH

Versicherungswirtschaft auf stabilem Wachstumspfad

2025/01
Insurance Perspectives

Autoren

Thilo Bertelsmann
t.bertelsmann@gdv.de

Dr. Alexander Just
a.just@gdv.de

Herausgeber
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Besuchereingang: Leipziger Straße 121
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020–5000, Fax: +49 30 2020–6000
www.gdv.de, berlin@gdv.de

Verantwortlich
Dr. Paul Berenberg-Gossler
Leiter der Abteilung Volkswirtschaft und Finanzmärkte
Tel.: +49 30 2020–5130
E-Mail: p.berenberg-gossler@gdv.de

Autoren
Thilo Bertelsmann
Tel.: +49 30 2020–5132
E-Mail: t.bertelsmann@gdv.de

Dr. Alexander Just
Tel.: +49 30 2020–5136
E-Mail: a.just@gdv.de

Publikationsassistenz
Nadine Luther

Bildnachweis
Adobe Stock I Ralf Kaiser

Redaktionsschluss dieser Ausgabe
27.06.2025

Stand der Prognose & Kennzahlen
11.06.2025

Disclaimer
Die Analyse stellt eine allgemeine, unverbindliche Information dar. Die Inhalte wurden mit der erforderlichen Sorgfalt erstellt. Gleichwohl besteht keine Gewährleistung auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Angemessenheit der darin enthaltenen Angaben oder Einschätzungen. Eine Verwendung liegt in der eigenen Verantwortung des Lesers.

© GDV 2025

© GDV 2025

Executive Summary

Der wirtschaftliche Ausblick für das aktuelle Jahr bleibt mit hoher Unsicherheit behaftet, messbare Impulse aus der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der kommenden Bundesregierung dürften zunehmend im Jahr 2026 Wirkung entfalten. Die Normalisierung der Zinsstrukturkurve vollzieht sich weiter und dürfte in der Lebensversicherung zu einer deutlichen Erholung des Einmalbeitragsgeschäfts führen. In der Schaden- und Unfallversicherung und der Privaten Krankenversicherung dürften steigende Kosten weiterhin zu steigenden Beitragseinnahmen führen. Insgesamt geht der GDV weiterhin von einem robusten Anstieg der branchenweiten Beitragseinnahmen im laufenden als auch im nächsten Jahr aus.

- Für die **Lebensversicherung insgesamt** (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) prognostiziert der GDV für das Jahr 2025 eine dynamische Erholung im Einmalbeitragsgeschäft. Entsprechend dürften die Beitragseinnahmen um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr zunehmen. Das Einmalbeitragsgeschäft könnte um 24,2 % wachsen und damit an die im Vorjahr vollzogene Trendwende anknüpfen. Im Jahr 2026 dürften einerseits hohe Basiseffekte die Wachstumsrate im Einmalbeitragsgeschäft belasten, im laufenden Beitrag dürfte sich die demografische Entwicklung weiter auswirken. Andererseits könnte das Geschäft der Lebensversicherer von den verbesserten langfristigen Anlagekonditionen und einem Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit profitieren. Entsprechend könnte das Beitragseinnahmenwachstum zwischen -3,8 und +3,1 % ausfallen.

- Für die **Private Krankenversicherung** prognostiziert der GDV einen Anstieg des Beitragsaufkommens von 7,5 % für 2025. Das spiegelt im Wesentlichen die deutlich gestiegenen Leistungen der vergangenen Jahre wider. Auch im Jahr 2026 dürfte sich der Anstieg der Leistungsausgaben nachgelagert auf die Beitragsentwicklung auswirken, wodurch die Beitragseinnahmen zwischen 9,0 und 11,0 % zunehmen könnten.

- In der **Schaden- und Unfallversicherung** wird für das Jahr 2025 ein Beitragseinnahmenwachstum von 7,8 % erwartet. Dabei entfällt ein wesentlicher Wachstumsbeitrag auf die KFZ-Versicherung, während nachgelagerte Inflationsanpassungen in den übrigen Sparten zumeist milder ausfallen als in den Vorjahren. Im Jahr 2026 dürfte sich diese allgemeine Entwicklung weiter verstetigen und die Beitragseinnahmen zwischen 3,7 und 6,1 % zunehmen.

- Aus den Prognosen für die Lebens-, Private Kranken- und Schaden- und Unfallversicherung resultiert für die **Versicherungswirtschaft insgesamt** für das Jahr 2025 ein Wachstum von 7,3 %. Im Jahr 2026 könnte das Wachstum dann zwischen 1,9 bis 6,0 % etwas niedriger sein (Tab. 1).

Wachstum der Beitragseinnahmen dürfte in 2025 an das Vorjahr anknüpfen

Tabelle 1 · Beitragsentwicklung in der Versicherungswirtschaft

Veränderung der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr in %	2024[1]	2025[2]		2026[2]	
		März 2025	Juni 2025	untere Variante	obere Variante
Lebensversicherung insgesamt[3]	2,8	1,0	6,7	-3,8	3,1
Private Krankenversicherung	4,2	7,5	7,5	9,0	11,0
Schaden- und Unfallversicherung	7,9	7,5	7,8[4]	3,7	6,1
Versicherungswirtschaft insgesamt[3]	**5,1**	**4,9**	**7,3**	**1,9**	**6,0**
Versicherungswirtschaft / lfd. Beitrag[3]	4,5	4,9	5,0	3,7	5,4

1 PKV: vorläufige Werte; Schaden / Unfall: Hochrechnung auf Basis des 4. Quartals 2024
2 Prognosen der Kommission Versicherungsmärkte
3 einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds
4 Hochrechnung auf Basis des 1. Quartals 2025

Quelle: GDV, PKV-Verband

© GDV 2025

Vorwort

Die Branchenprognose des Versicherungsverbands wurde am 11. Juni 2025 von der verbandsinternen „Kommission Versicherungsmärkte“ des Ausschusses Volkswirtschaft des GDV erstellt. Gegenstand der Vorausschätzung der Prognose sind ausschließlich die Bruttobeitragseinnahmen in den drei Sparten. Nicht Gegenstand der Vorausschätzung sind dagegen beispielsweise der Schadenverlauf bzw. zukünftige Leistungen, die Kapitalerträge oder Kennzahlen zur Ertragslage. Die Kommission setzt sich aus Fachleuten aus den Mitgliedsunternehmen und dem Verband zusammen. Gegenwärtig gehören der Kommission 15 Mitglieder an, die in ihren Unternehmen in den Bereichen Planung und Steuerung, Controlling, Betriebswirtschaft oder Vertrieb tätig sind. Dabei ist durch die Zusammensetzung der Kommission eine hinreichend repräsentative Abdeckung des Marktes gewährleistet. Vonseiten des GDV wird die Geschäftsführung der Kommission durch Mitarbeiter aus der Abteilung Volkswirtschaft und Finanzmärkte übernommen und aus den Fachbereichen Lebensversicherung sowie Schaden- und Unfallversicherung unterstützt. Stand der Prognose und somit auch der makroökonomischen Nenngrößen, die dieser zu Grunde liegen, ist der 11. Juni 2025.

© GDV 2025

1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das globale wirtschaftliche Umfeld ist 2025 von hoher Unsicherheit bestimmt. Aufgrund der US-Zollpolitik geht die OECD mittlerweile von einem geringeren globalen BIP-Wachstum von jeweils 2,9 % in den Jahren 2025 und 2026 aus (zuvor: 3,1 bzw. 3,0 %). Insbesondere der internationale Warenhandel dürfte sich zunächst schwächer entwickeln. Betroffen von den höheren US-Importzöllen sind insbesondere die USA selbst, wo eine Abwertung des US-Dollars zusätzlich zu den Zöllen den Inflationsdruck erhöht, das verarbeitende Gewerbe Lieferketten umstrukturieren muss und die Dienstleistungsbranche durch eine Verunsicherung des Verbrauchers ein geringeres Umsatzwachstum erwarten dürfte. Entsprechend hat die OECD ihre Wachstumsprognose für die US-Wirtschaft für das Jahr 2025 auf 1,6 % korrigiert (zuvor: 2,2 %).

Der Euroraum profitierte im ersten Quartal von vorgezogenen Exporten. Grund sind die erwarteten höheren US-Importzölle ab dem 2. Quartal. Hierdurch lag die BIP-Wachstumsrate im gemeinsamen Währungsraum im ersten Jahresviertel bei 0,6 % ggü. dem Vorquartal. Für das Gesamtjahr erwartet die EZB aktuell eine Wachstumsrate von 0,9 %, unverändert zur Prognose im März. Hintergrund ist die etwas bessere binnenwirtschaftliche Entwicklung zum Jahresanfang, die im Jahresverlauf erhalten bleiben dürfte und die außenwirtschaftlichen Dämpfer kompensieren könnte. Aufgrund der Aufwertung des Euros, einem schnelleren Rückgang der Lohnwachstumsraten, gesunkener Energiepreise und der avisierten fiskalische Bemühungen, Energiekosten für Verbraucher und Industrie weiter zu senken, dürfte die Inflationsrate laut EZB-Prognose im Jahr 2026 auf 1,6 % fallen. Eine Absenkung des EZB-Einlagenzinssatzes auf 1,75 % ist in diesem Jahr möglich. Perspektivisch würde die Geldpolitik damit in ihrer Ausrichtung an den unteren Rand der Schätzungen für einen neutralen Zinssatz rücken. Durch die erwartete weitere wirtschaftliche Erholung im Jahr 2026 wäre dann eine erste Erhöhung bis zum Jahresende auf 2,0 % möglich.

Die deutsche Wirtschaft steht im Jahr 2025 am Anfang eines neuen Konjunkturzyklus. Im ersten Quartal 2025 wuchs das BIP um 0,4 % ggü. dem Schlussquartal 2024. Dabei leisteten einerseits ein etwas stärker als erwartetes Wachstum der privaten Konsumausgaben und andererseits vorgezogene Exporte positive Wachstumsbeiträge. Im verbleibenden Jahresverlauf dürften durch den Handelsstreit mit den USA Rückpralleffekte das unterjährige Wachstum belasten, während die binnenwirtschaftlichen Impulse weiter zunehmen könnten. Für die kommenden Jahre wird der Wachstumspfad maßgeblich von der fiskalischen Seite bestimmt. Schuldenfinanzierte Investitionen liefern einen wesentlichen binnenwirtschaftlichen Impuls. Gleichzeitig erwarten wir eine weitere Steigerung der privaten Konsumausgaben und eine durch höhere US-Zölle gedämpfte Entwicklung in der Exportwirtschaft. Strukturell bleiben jedoch die mittel- bis langfristigen Belastungen für das potenzielle Wirtschaftswachstum durch sinkendes Arbeitsangebot und schwache Produktivität erhalten. Selbst breit angelegte Wirtschaftsreformen würden diese nur langsam abbauen.

Die Verbraucherpreisinflation in Deutschland lag im Mai bei 2,1 % und damit fast genau auf EZB-Zielmarke von 2,0 %. Positiv auf den weiteren Rückgang des Preisanstiegs wirkten zuletzt niedrigere Energiepreise, während sich die u. a. durch steigende Löhne getriebene Dienstleistungspreisinflationsrate ebenfalls auf 3,4 % (April: 3,9 %) abmilderte. Letztere dürfte sich im Jahresverlauf weiter rückläufig entwickeln, da durch bereits verhandelte Lohnabschlüsse ein geringeres Lohnwachstum absehbar ist.

Die Abkühlung am Arbeitsmarkt setzte sich in der ersten Jahreshälfte fort. So stieg die Arbeitslosenquote zuletzt auf 6,3 % an. Die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten für 2025 keinen deutlichen weiteren Anstieg, da ab der zweiten Jahreshälfte die einsetzende konjunkturelle Erholung im Zusammenspiel mit der demografisch bedingten rückläufigen Erwerbstätigenzahl das Arbeitskräfteangebot weiter verknappen dürfte.

Einschätzungen für das Jahr 2026

Für das Jahr 2026 rechnen wir mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate von 1,5 % und einem realen BIP-Wachstum von 1,0 %. Hierbei dämpfen niedrigere Energiekosten und ein stärkerer Euro den allgemeinen Preisauftrieb, während fiskalische Impulse und ein niedrigeres kurzfristiges Zinsniveau die erwartete konjunkturelle Erholung stützen. Die verfügbaren Einkommen steigen etwas dynamischer und dürften mit nominal 2,5 % damit in realer Rechnung deutlich wachsen. Die Sparquote dürfte mit

© GDV 2025

Fiskalpolitik dürfte konjunkturelle Erholung stützen

Tabelle 2 · Zentrale makroökonomische Kennzahlen

Prognosezeitraum	2024		2025	2026
Prognosezeitpunkt		**März 2025**	**Juni 2025**	**Juni 2026**
EZB-Leitzins[1] (Jahresende)	3,00	2,00	1,75	2,00
Langfristiger Zins[2] (in %)	2,36	2,75	2,50	2,75
Verbraucherpreise (Veränd. in %)	2,2	2,0	2,0	1,5
Verf. Einkommen, nominal (Veränd. in %)	4,0	2,0	2,0	2,5
Privater Konsum, real (Veränd. in %)	0,1	0,5	0,5	1,0
Sparquote (in %)	11,3	11,0	11,0	10,5
Reales BIP (Veränd. in %)	-0,2	0,0	0,0	1,0

[1] Einlagenzinssatz
[2] Rendite 10-jähriger Bundesanleihen, Jahresende

Quelle: GDV

einer weiteren Erholung der privaten Konsumausgaben (+1,0 %) auf das Niveau von 10,5 % zurückgehen. Durch höhere langfristige Wachstumserwartungen und eine weitere Normalisierung des Inflationsgeschehens könnte die Zinsstrukturkurve eine zunehmend positivere Steigung von den kurzen hin zu den langen Laufzeiten beibehalten.

© GDV 2025

2. Lebensversicherung

2.1 Stimmungslage (Ergebnisse des ifo Konjunkturtest für die Lebensversicherung)

Im 1. Quartal lag die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage in der Lebensversicherung weiter auf einem hohen Niveau. Mit 43,4 Punkten ist der Wert zwar leicht gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen, liegt aber weiterhin deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 14,4 Punkten. Von einer ungünstigen Geschäftslage berichtet derzeit kein Unternehmen und 46 % der befragten Lebensversicherer beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage als günstig.

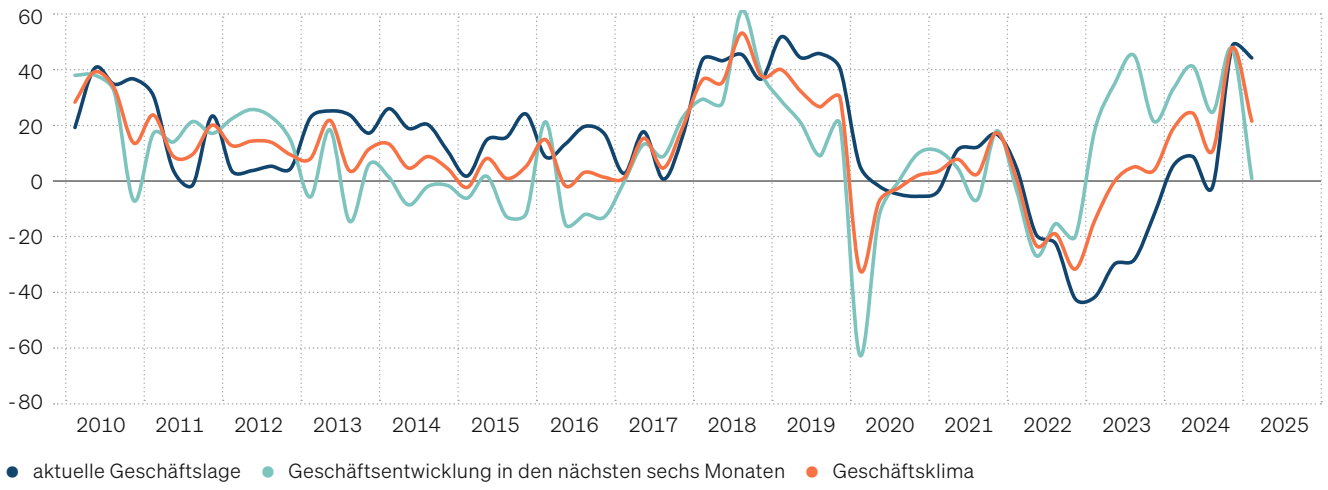
Die Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate sind auf ein neutrales Niveau zurückgegangen. Per Saldo liegt der Wert damit bei 0,4 Punkten (zuvor: 46,6). Einerseits dürfte der Rückgang der Erwartungen über die Erfüllung der positiven Erwartungen der Vorquartale zustande gekommen sein, was sich in der positiven Beurteilung der aktuellen Geschäftslage widerspiegelt. Andererseits könnte das von höherer Unsicherheit und anhaltenden Wachstumssorgen geprägte erste Quartal die Versicherer zurückhaltender gestimmt haben. Keiner der befragten Lebensversicherer hat zuletzt angegeben, eine ungünstigere Geschäftsentwicklung zu erwarten, dafür gehen rund 98 % davon aus, dass sich die Geschäftslage gleichbleibend entwickeln dürfte.

Insgesamt hat sich das Geschäftsklima in der Lebensversicherung gegenüber dem Vorquartal etwas abgekühlt, liegt mit 20,9 Punkten (zuvor: 47,1) jedoch weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt von 15,1 Punkten. Insbesondere im Geschäft mit fondsgebundenen Produkten war die Stimmung im 1. Quartal weiterhin positiv. Hier geht das Geschäftsklima zwar um 5,0 Punkte zurück, wird per Saldo mit 64,1 Punkten jedoch weiterhin deutlich besser eingeschätzt als im langfristigen Mittel (23,7 Punkte).

Im Neugeschäft verbessert sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage deutlich. Im Neugeschäft gegen laufende Beitragszahlung liegt die Beurteilung der Geschäftslage auf einem Höchstwert. Etwa 92 % der Lebensversicherer berichten von einer Zunahme im Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr, 35 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Hierbei durften die gestiegenen Reallöhne, eine attraktivere langfristige Verzinsung und der zum Jahreswechsel angehobene Höchstrechnungszins die Entwicklung unterstützt haben. Auch das Geschäft mit Einmalbeiträgen kann davon profitieren, hier liegt die Einschätzung der aktuellen

Positive Geschäftslage und stabile Erwartungshaltung in der Lebensversicherung

Abbildung 1 · ifo Konjunkturtest: Lebensversicherung



Quelle: ifo Institut, eigene Berechnungen

© GDV 2025

Geschäftslage mit 63,0 Punkten nochmals deutlich hoher als im Vorquartal mit 24,3 Punkten.

Die Erwartungen für die Entwicklung des Neugeschäfts in den kommenden sechs Monaten gehen zurück, bleiben aber im positiven Bereich. Im Neugeschäft mit laufenden Beiträgen gehen die Erwartungen, auch wegen der positiven Entwicklung der Geschäftslage im 1. Quartal, auf 39,3 Punkte zurück (zuvor: 68,7).

2.2 Entwicklungstrends in der Lebensversicherung im Jahr 2025

Im Jahr 2025 kann das Lebensversicherungsgeschäft voraussichtlich weiter vom Zinsumfeld profitieren. So normalisierte sich die Zinsstrukturkurve; am langen Ende legten die Zinssätze zu, am kurzen Ende sanken die Zinsen durch weitere Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank. Da kurzfristige Termineinlagen nunmehr weniger hoch verzinst werden, jedoch weiter in großem Volumen vorhanden sind, können Lebensversicherer attraktive Produkte für Kundinnen und Kunden anbieten. Diese werden auch entsprechend den unterjährigen Erhebungen vermehrt nachgefragt.

Die starke Entwicklung im Jahresendgeschäft beim Einmalbeitragsgeschäft setzt sich auch im ersten Quartal 2025 weiter fort. So stieg das Einmalbeitragsgeschäft im Vergleich zum Vorjahresquartal nochmals deutlich. Auch bei den laufenden Beiträgen im Neuzugang kam es im ersten Quartal zu einem starken Beitragswachstum, obgleich der Abgang im laufenden Beitrag ebenfalls anzog. Im **Einmalbeitragsgeschäft** wird daher die Prognose für das Jahr 2025 deutlich angehoben. Der GDV geht nunmehr davon aus, dass das Beitragswachstum im Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherung i.e.S. im Gesamtjahr 2025 um 25 % höher als im Jahr 2024 liegt.

Für den Neuzugang des laufenden Beitrags wird mit einer stärkeren Dynamik als noch in der Frühjahrsprognose gerechnet. Ein sich verbesserndes Zinsumfeld für Lebensversicherer in Verbindung mit robustem Nominallohnwachstum beeinflussen die Beitragsentwicklung im Neuzugang des laufenden Beitrages positiv. Die Kommission Versicherungsmärkte prognostiziert, dass der Neuzugang im laufenden Beitrag um zwei Prozentpunkte gegenüber der Frühjahrsprognose auf 4 % ansteigt. Jedoch wirken sich Risiken aus der erhöhten Unsicherheit in Verbindung mit einem restriktiveren Arbeitsmarkt und dem sich fortsetzenden Strukturwandel in der deutschen Wirtschaft negativ auf den **Abgang im laufenden Beitrag** aus. Der Abrieb wird zusätzlich durch demografische Entwicklungen, vor allem durch die steigende Alterung der Bevölkerung, negativ beeinflusst. Der GDV prognostiziert, dass sich der **Bestandsabrieb** im laufenden Beitrag im Vergleich zur Frühjahrsprognose dynamischer entwickelt. Folglich wird die Prognose für 2025 von 0 auf 2 % angehoben. Insgesamt ergibt sich daraus für den laufenden Beitrag für die Lebensversicherung im engeren Sinne ein Rückgang des Beitragsvolumens um 0,6 % für das Jahr 2025.

Für die Lebensversicherung im engeren Sinne ergibt sich ein erwartetes Beitragswachstum von 7 % im Jahr 2025. Insbesondere die positive Erwartungshaltung für die Entwicklung des Einmalbeitragsgeschäfts ist verantwortlich für den Sprung von fast 6 Prozentpunkten gegenüber der Prognose von März 2025. Bei den Pensionskassen wird im laufenden Jahr unverändert mit einem fortlaufenden Rückgang (-5 %) gerechnet. Die Prognose für die Entwicklung bei den Pensionsfonds von 0 % wurde beibehalten. Für das Wachstum der Lebensversicherung insgesamt ergibt sich mithin ein erwartetes Wachstum im Jahr 2025 von 6,7 %.

2.3 Entwicklungstrends in der Lebensversicherung im Jahr 2026

Das Einmalbeitragsgeschäft wird auch im Jahr 2026 wesentlich durch das dann aktuelle Zinsumfeld bestimmt werden. Aufgrund des positiven Ausblicks für das Einmalbeitragsgeschäft im Jahr 2025 ergibt sich zudem ein hoher Absprungpunkt im Jahr 2026. Somit wird für das obere Intervall 2026 eine niedrigere Wachstumsrate als im Jahr 2025 erwartet; das obere Intervall für 2026 liegt laut Prognose bei einem Wert von 10 %. Für das obere Intervall liegt die Annahme der Fortführung des sich positiv auswirkenden Zinsumfeldes zugrunde. Falls es aufgrund geopolitischer Verwerfungen zu einer Korrektur hinsichtlich der aktuellen Geldpolitik der Zentralbanken käme, hätte dies auch unmittelbar negative Auswirkungen auf das Einmalbeitragsgeschäft. Folglich ergibt sich für das untere Intervall ein Wert des erwarteten Beitragswachstums für das Einmalbeitragsgeschäft von -10 %.

Die Alterung der Bevölkerung beeinflusst den Neuzugang sowie Abgang im laufenden Beitrag. Die Ergebnisse der Prognose für den laufenden Beitrag bilden auch die Auswirkungen der demografischen Entwicklung in Deutschland ab. So wird sowohl für

© GDV 2025

das obere als auch untere Intervall im Jahr 2026 ein Bestandsabrieb durch die Prognose ausgegeben. Positive Signale im Neuzugang des laufenden Beitrages werden voraussichtlich nicht den – vor allem demografisch bedingten – **Abgang** kompensieren können. Mithin bewegt sich die Prognose für das Wachstum des laufenden Beitrags zwischen -0,5 und -0,3 %. Im oberen Intervall der Schätzung für den laufenden Beitrag sinkt der Abgang und der Neuzugang steigt merklich an; vor allem positive Signale aus dem Zinsumfeld, welche sich zusehends vom Einmalbeitragsgeschäft auf den laufenden Beitrag übertragen lassen, sind hierbei ursächlich.

Für die Lebensversicherung im engeren Sinne ergibt sich aus der Prognose der Kommission Versicherungsmärke ein Intervall von -3,8 bis 3,3 %. Für die Pensionskassen und Pensionsfonds werden die Punktschätzer aus dem Jahr 2025 für das Jahr 2026 fortgeschrieben. Für die Lebensversicherung insgesamt ergibt sich ein Intervall für das Jahr 2026 von -3,8 bis +3,1 %.

Lebensversicherungsgeschäft dürfte 2025 deutlich wachsen

Tabelle 3 · Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung

Veränderung der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr in %	2024	2025[1]		2026[1]	
		März 2025	Juni 2025	untere Variante	obere Variante
Lebensversicherung[2]	3,1	1,1	7,0	-3,8	3,3
laufender Beitrag	0,2	-0,6	-0,6	-0,5	-0,3
Neuzugang / laufender Beitrag	2,8	2,0	4,0	1,0	3,0
Abgang / laufender Beitrag	0,1	0,0	2,0	1,0	-1,0
Einmalbeitragsgeschäft	10,5	5,0	25,0	-10,0	10,0
Pensionskassen	-5,4	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0
Pensionsfonds	-6,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Lebensversicherung insgesamt[3]	**2,8**	**1,0**	**6,7**	**-3,8**	**3,1**
Lebensversicherung insgesamt[3] / lfd. Beitrag	0,1	-0,7	-0,7	-0,6	-0,4
Lebensversicherung insgesamt[3] / Einmalbeitrag	10,0	4,8	24,2	-9,8	9,7

[1] Prognosen der Kommission Versicherungsmärkte
[2] ohne Pensionskassen und Pensionsfonds
[3] einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds

Quelle: GDV

© GDV 2025

3. Private Krankenversicherung

3.1 Stimmungslage (Ergebnisse des ifo Konjunkturtest für die PKV)

Im 1. Quartal hat sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage in der Privaten Krankenversicherung erneut verbessert. Per Saldo liegt die Lagebeurteilung bei 22,0 Punkten (zuvor: 9,7) und damit wieder über dem langfristigen Mittel von 13,3 Punkten. Hier dürften zum Jahreswechsel durchgeführte Beitragsanpassungen, insbesondere in der Vollversicherung, für eine verbesserte Geschäftsentwicklung gesorgt haben.

Die Geschäftserwartungen sind ebenfalls deutlich gestiegen und liegen jetzt per Saldo bei 15,6 Punkten (zuvor: -10,2). Während im Vorquartal noch rund 25 % der befragten Krankenversicherer eine ungünstigere Entwicklung in den nächsten sechs Monaten erwarteten, sind es im Berichtsquartal keine mehr.

Das Geschäftsklima in der Privaten Krankenversicherung hat sich zum Jahresanfang erholt. Nachdem sich die Stimmung im Jahresverlauf 2024 etwas eingetrübt hatte, liegt der Geschäftsklimaindex bei den Krankenversicherern im 1. Quartal 2025 mit 18,7 Punkten nun wieder deutlich im positiven Bereich und über dem langfristigen Mittelwert von 11,3 Punkten.

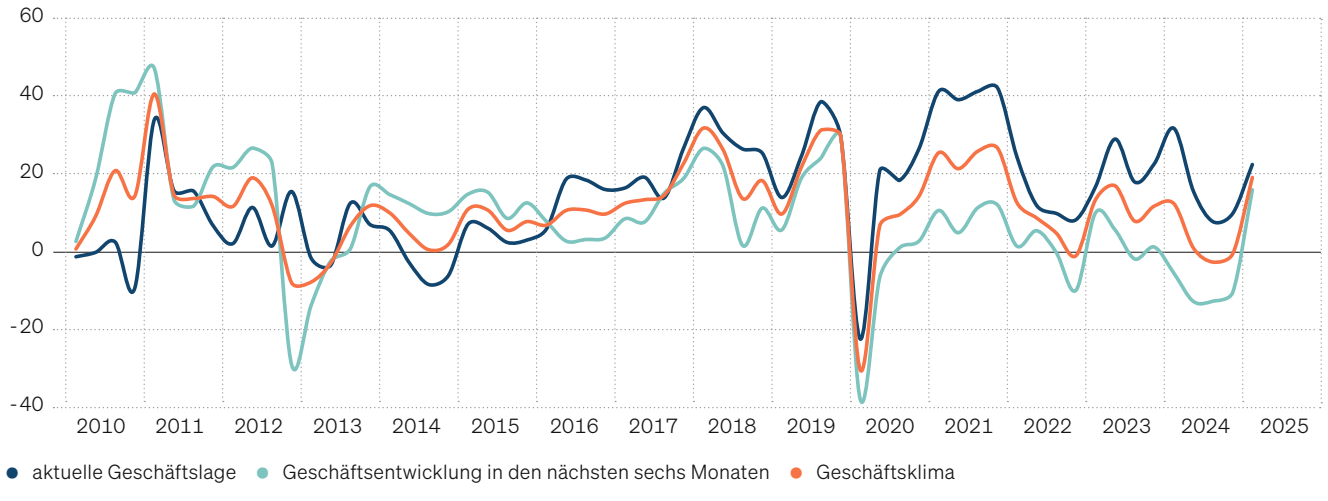
Die Entwicklung der Gesundheitsleistungen für Krankheitskosten sorgt die Versicherer weiter. Auch wenn Beitragsanpassungen zum Jahresanfang erst einmal für Entlastung gesorgt haben dürften, berichtet kein einziges Unternehmen von einer aktuellen Entspannung. Per Saldo verschlechtert sich damit die Bewertung der Leistungsentwicklung damit nochmals auf -71,0 Punkte (-5,1 Punkte zum Vorquartal). Zudem erwartet auch kein Unternehmen, dass sich an dieser Entwicklung in den nächsten sechs Monaten etwas verbessern könnte. Die Erwartungen über die zukünftige Leistungsentwicklung liegt mit -64,3 Punkten (zuvor: -43,3) wieder deutlich unter dem langfristigen Mittelwert von -39,7 Punkten.

3.2 Entwicklungstrends in der PKV im Jahr 2025

Im Jahr 2025 sind die beschlossenen Beitragsanpassungen – im Umfang von durchschnittlich 18 % für rund zwei Drittel der Krankenvollversicherten – wesentlich für die Beitragsentwicklung der PKV. Der Wechselsaldo entwickelte sich wie auch schon in den vergangenen fünf Jahren positiv. Jedoch wurde der **Zugang** zur privaten Krankenversicherung durch die Anhebung der **Jahresarbeitsentgeltgrenze (JAEG)** um 6,5 % überdurchschnittlich erschwert. Ein nachlassendes Lohnwachstum durch die Stabilisierung des Preisniveaus könnte zusätzlich dämpfende Wirkung entfalten.

Beitragsanpassungen in der PKV verbessern die Geschäftsaussichten

Abbildung 2 · ifo Konjunkturtest: Private Krankenversicherung



Quelle: ifo Institut, eigene Berechnungen

© GDV 2025

Steigende Leistungen sorgen in der PKV für Beitragswachstum

Tabelle 4 · Beitragsentwicklung in der Privaten Krankenversicherung

Veränderung der Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr in %	2024[1]	2025[2]		2026[2]	
		März 2025	Juni 2025	untere Variante	obere Variante
Private Krankenversicherung insgesamt	4,2	7,5	7,5	9,0	11,0

[1] vorläufiger Wert
[2] Prognose der Kommission Versicherungsmärkte

Quelle: GDV, PKV-Verband

Die Versicherungsleistungen und damit die Kosten für Krankenversicherer werden voraussichtlich erneut deutlich steigen. Bereits 2024 fiel ihr Anstieg mit 9,7 % stärker aus als gegenüber den Vorjahren. Ebenso wie in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) sind im stationären Sektor die **Kostensteigerungen** am deutlichsten. Ausbleibende Reformen, insbesondere in der gesetzlichen Pflegeversicherung, führen zu erheblichen Kostendruck. Des Weiteren macht sich die demografische Entwicklung zunehmend bemerkbar: Ein höherer Anteil älterer Versicherungsnehmer sorgt tendenziell für steigende Nachfrage nach Pflegeleistungen. Ein verbessertes Kapitalanlageergebnis aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus könnte diesen Effekt zumindest teilweise kompensieren. Mittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) könnten verwendet werden, um Beitragsanpassungen zu dämpfen.

Der Trend, mit privaten Zusatzversicherungen den Versicherungsschutz der gesetzlichen Krankenversicherung zu ergänzen, wird voraussichtlich anhalten. Im Wettbewerb um Fachkräfte und einer langfristigen Unternehmensbindung ihrer Beschäftigten werden Arbeitgeber vermutlich auch künftig vermehrt auf Produkte der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** und der **betrieblichen Pflegezusatzversicherung (bPV)** setzen. Sowohl die steigenden Kosten einer eigenen Absicherung als auch die insgesamt gestiegenen Lebenshaltungskosten könnten diese Option für viele Arbeitnehmer interessanter werden lassen.

Die steigenden Leistungen werden voraussichtlich auch im kommenden Jahr einen zentralen Faktor für die Entwicklung der Beitragseinnahmen darstellen. Das Beitragsniveau dürfte weiter an die Kostensteigerungen einerseits, und den starken Anstieg der Zahl pflegebedürftiger Menschen anderseits, angepasst werden. Der GDV geht daher wie zuvor von einer Zunahme der Beitragseinnahmen in der PKV im Jahr 2025 von 7,5 % aus.

3.3 Entwicklungstrends in der PKV im Jahr 2026

Im Jahr 2024 steigen die Leistungen mit einem voraussichtlichen Wert von 9,7 % außerordentlich stark an. Vergangenes Leistungsausgabenwachstum ist für die Prognose des zukünftigen Beitragswachstum ein wichtiger Indikator. Um die Finanzierung nachhaltig zu gestalten, müssen künftige Leistungsausweitungen durch höhere Beiträge finanziert werden. Seit dem Jahr 2020 steigen die Leistungsausgaben konsequent an. **Notwendige Beitragsanpassungen werden voraussichtlich auch in 2026 wesentlichen Einfluss auf das Beitragswachstum ausüben.**

Obgleich der Wechselsaldo zwischen der Gesetzlichen und Privaten Krankenversicherung zuletzt positiv war, dürften die notwendigen Beiträge nicht allein durch das Neugeschäft erbracht werden. Mithin ist auch mit erhöhten Beitragsanpassungen zu rechnen, insbesondere in der Vollversicherung. Zusätzliches Beitragswachstum wird voraussichtlich auch aus der Zusatzversicherung entstehen. Die Möglichkeit zusätzliche Leistungen zu versichern, hat insbesondere vor dem Hintergrund der Herausforderungen hinsichtlich der Finanzierbarkeit in der Gesetzlichen Krankenversicherung für viele Kundinnen und Kunden an Bedeutung gewonnen. Insgesamt geht der GDV von einer Beitragswachstum in 2026 von 9 (unter Spanne) bis 11 % (obere Spanne) aus.

Ende Mai 2025 wurde der neuen Gebührenordnung für Ärzte (GÖA) durch Vertreter der Ärzteschaft zugestimmt. Mithin ist ein weiterer Schritt in Richtung Umsetzung erfolgt. Die neue GÖA sieht einen Anstieg des Ausgabenvolumens von 13,2 % über 3 Jahre vor. Voraussichtlicher Startpunkt ist Januar 2027. Es ist daher anzunehmen, dass sich die hohen **Leistungssteigerungen** auch in kommenden Jahren fortsetzen und zu höheren Beitragsanpassungen führen, da darüber hinaus die demografische Alterung weiterhin Bestand hat. Diese wirkt zusätzlich kostensteigernd.

© GDV 2025

4. Schaden- und Unfallversicherung

4.1 Stimmungslage (Ergebnisse des ifo Konjunkturtest für die Schaden- und Unfallversicherung)

Die Geschäftslage in der Schaden- und Unfallversicherung hat sich im ersten Quartal 2025 gegenüber dem Jahresende deutlich verbessert. So steigt der Saldo saisonbereinigt auf einen Wert von 16,9 Punkten (zuvor: 3,2). Insbesondere hat sich die Schadenentwicklung – verglichen mit dem Vorjahreszeitraum – entspannt.

Die Geschäftsentwicklung für die nächsten sechs Monate bleiben für die Mehrheit der befragten Unternehmen in etwa gleich; Verbesserung werden nur noch vereinzelt wahrgenommen. Mithin verschlechtert sich die Geschäftserwartung gegenüber dem Vorquartal auf 8,2 Punkte (zuvor: 22,8).

Das Geschäftsklima in der Kompositversicherung bleibt nahezu stabil bei 12,5 Punkten (zuvor: 12,8) und liegt weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt. Der leichte Rückgang fußt auf der Stagnation der Bewertung bezüglich der Geschäftsentwicklung, die die Erwartungen und mithin das Geschäftsklima senken.

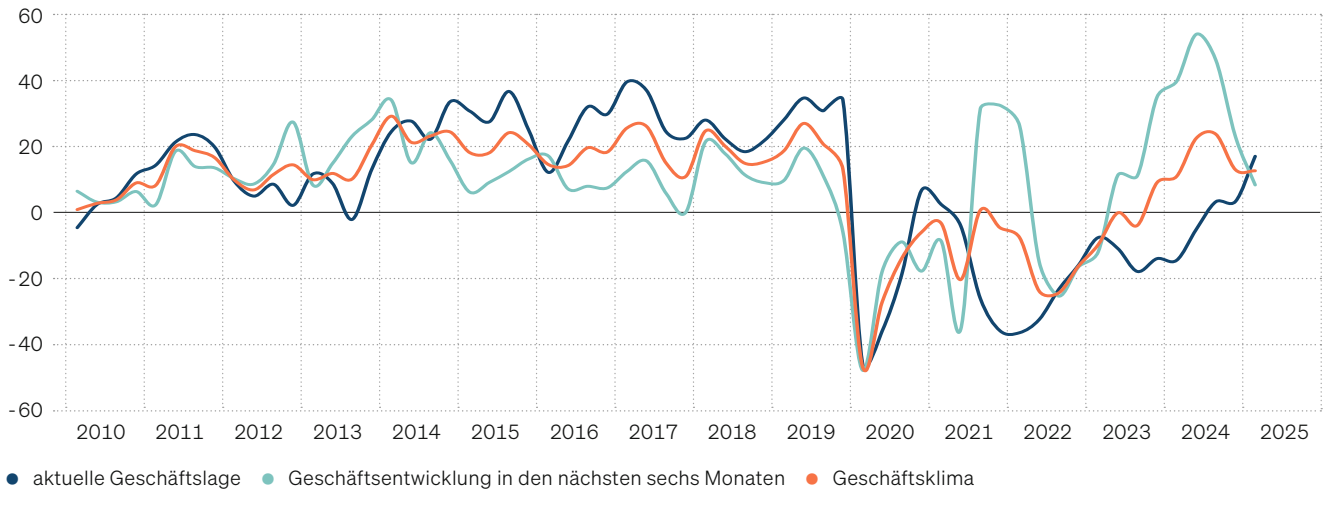
Die Erwartung bzgl. des Neugeschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025 hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Der Großteil der teilnehmenden Unternehmen geht von steigenden Beitragseinnahmen für das Neugeschäft aus. Darüber hinaus sinkt auch der Anteil an Unternehmen, die eher einen Rückgangbei den Beitragseinnahmen für das Neugeschäft im Vorquartal erwarten.

Die Erwartung der Schadenentwicklung für das gesamte Geschäftsjahr hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Der Anteil an Unternehmen, die eine Verbesserung bei der Schadenentwicklung erwarten, ist gestiegen. Der Anteil an Unternehmen, die eine Verschlechterung bei der Schadenentwicklung erwarten, bleibt aber trotzdem weiterhin hoch.

In der Kraftfahrtversicherung setzt sich der positive Trend des Geschäftsklimas nach einem kleinen Dämpfer im Vorquartal fort. Der Saldo verbessert sich im 1. Quartal auf 19,7 Punkte (zuvor: -13,1 Punkte). Die Mehrheit der teilnehmenden Kfz-Versicherer bewertet die Geschäftslage günstig bzw. befriedigend. Insbesondere die Einschätzung zur bisherigen Schadenentwicklung hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht verbessert. Für das gesamte Geschäftsjahr 2025 erwarten die Kfz-Versicherer gegenüber dem

Stabiles Geschäftsklima und eine verbesserte Geschäftslage in der Kompositversicherung

Abbildung 3 · ifo Konjunkturtest: Schaden- und Unfallversicherung



Quelle: ifo Institut, eigene Berechnungen

© GDV 2025

Vorjahr ein steigendes Neugeschäft sowie insgesamt steigende Beitragseinnahmen.

Das Geschäftsklima in der Privaten Sachversicherung liegt mit -1,8 Punkten trotz Verbesserung gegenüber Vorquartal weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 12,1 Punkten. Die Geschäftslage verbessert sich deutlich auf 27,2 (zuvor: -15,9). Jedoch verschlechterte sich die Erwartung zur zukünftigen Geschäftsentwicklung. Insbesondere stieg der Anteil jener teilnehmenden Unternehmen, die die künftige Geschäftsentwicklung eher ungünstiger bewerteten von zuvor knapp 3 auf nun gut 25 % an.

Bei den Nicht-Privaten Sachversicherern steigt einerseits die Geschäftslage auf 35 Punkte (zuvor: -2,5). Andererseits sinkt die Erwartung für die Geschäftsentwicklung deutlich auf -35,8 (zuvor: -3,4). Die gegenläufigen Effekte führen dazu, dass das Geschäftsklima mit -3,6 Punkten (zuvor: -3,0) weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 3,0 Punkten verharrt. Insbesondere die Erwartung der Schadenentwicklung für das gesamte Geschäftsjahr hat sich verschlechtert. Ursache hierfür ist, dass teilnehmende Unternehmen im Gegensatz zu den Vorquartalen wieder vermehrt von einer Konstanz statt einer Verbesserung in der Schadenentwicklung ausgehen. Zudem ist der Anteil der befragten Unternehmen, die von einer Verschlechterung der Schadenentwicklung ausgehen nur leicht von rd. 47 auf gut 43 % gesunken.

Die Stimmung in der Haftpflichtversicherung hat sich deutlich verbessert und verläuft auf dem Niveau des langfristigen Durchschnitts von 14,4 Punkten. Das Geschäftsklima wird per Saldo mit 14,7 Punkten beurteilt, circa 19 Punkte über dem Wert des Vorquartals. In der Haftpflichtversicherung hat sich sowohl die Geschäftslage mit 33,9 Punkten (zuvor: 0,5) deutlich und die Geschäftserwartung mit -2,9 Punkten (zuvor: -9,5) leicht verbessert.

In der Unfallversicherung entspricht die Beurteilung des Geschäftsklimas dem langfristigen Durchschnittwert von ca. 10 Punkten; die Stimmung konnte sich gegenüber Vorquartal mithin weiter verbessern. Die teilnehmenden Unternehmen sehen bei der bisherigen Schadenentwicklung gegenüber dem Vorjahreszeitraum eine deutliche Verbesserung. Demgegenüber haben sich die Erwartungen über die zukünftige Schadenentwicklung per Saldo auf -45,4 Punkte (zuvor: -32,4) verschlechtert.

Bei den Rechtsschutzversicherern hat sich das Geschäftsklima zum Jahresanfang auf -16,5 Punkte verbessert (zuvor: -24,1), bleibt aber unter dem langfristigen Durchschnitt von 5,7 Punkten. Im bisherigen Jahresverlauf hat sich die Einschätzung der teilnehmenden Unternehmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich verbessert. Die Erwartungen zur Schadenentwicklungen für das gesamte Geschäftsjahr gehen jedoch weiter zurück (aktuell: -68,0 Punkte; zuvor: -56,8 Punkte). Die künftige Geschäftsentwicklung hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. Zu 64 % geht die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen geht davon aus, dass das Geschäft in etwa gleichbleibt (zuvor: rd. 55 %).

4.2 Entwicklungstrends in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2025

In der Schaden- und Unfallversicherung wirken sich im Jahr 2025 vor allem in der Kraftfahrtversicherung weiterhin nachgelagerte Effekte der Inflation aus. Für die Entwicklung der Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt prognostiziert der GDV eine Wachstumsrate von 7,8 %.

In der Kraftfahrtversicherung wirken sich weiterhin die stark steigenden Preise für Ersatzteile sowie die erhöhten Stundenverrechnungssätze der Werkstätten spürbar auf die Leistungsseite aus. Gleichzeitig entwickelten sich die Gesamtschadenaufwendungen im bisherigen Jahresverlauf im Bereich des historischen Durchschnitts. Der GDV prognostiziert für die erwartete Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung 14,0 % Beitragseinnahmenwachstum im Jahr 2025. Insgesamt könnte sich damit für den Gesamtmarkt eine Combined-Ratio von 97 % – und damit die Rückkehr in die versicherungstechnische Gewinnzone – einstellen.

In der Wohngebäudeversicherung führen gestiegene Bauleistungspreise und Deckungserweiterungen zu weiterem Wachstum. Die Änderung des Anpassungsfaktors fällt dabei dieses Jahr mit 2,5 % (2024: 7,5 %) erneut niedriger aus als im Vorjahr, gleichzeitig trägt neben der zunehmenden Deckung von Leitungswasserschäden überwiegend auch die stärkere Deckung von Elementarversicherungen zum Wachstum der Beitragseinnahmen bei. Hierdurch liegt die Prognose des Verbands für das Geschäftsjahr bei einem Wachstum der Beitragseinnahmen von 6,0 %. In der **Hausratversicherung** liegt die Summenanpassung für 2025 bei bis zu 0,9 %, damit dürfte für das Gesamtjahr das Wachstum der Beitragseinnahmen bei 2,0 % liegen. Für die **Private Sachversicherung insgesamt** ergibt sich aus den jeweiligen Teilergebnissen (inkl. der Glasversicherung) damit ein Wachstum von 5,0 % im

© GDV 2025

Jahr 2025. In der **Nicht-Privaten Sachversicherung** wirkt sich 2025 einerseits – wie in der Wohngebäudeversicherung – der Anstieg der Baukosten aus. Gleichzeitig dürfte eine leichte wirtschaftliche Erholung im Jahresverlauf eine Stabilisierung der Investitionsausgaben bedeuten. Andererseits entwickeln sich am aktuellen Rand die Erzeugerpreise unauffällig und ohne große Veränderungen zum Vorjahreszeitraum. Entsprechen prognostiziert der GDV eine Wachstumsrate von 7,0 % für 2025. Nachrichtlich ergibt sich für die **Sachversicherung insgesamt** ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 5,9 % für das Jahr 2025.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung dürften sich auch 2025 noch höhere Nominallöhne und insbesondere die Beitragsanpassungsmöglichkeit im zweiten Halbjahr beitragssteigernd auswirken. Insgesamt ergibt sich eine entsprechende Prognose für das Wachstum der Beitragseinnahmen von 2,0 %. Für die **Allgemeine Unfallversicherung** dürfte sich die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze positiv auf die Beitragsentwicklung in der Unfallversicherung mit steigenden Versicherungssummen auswirken. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) dürfte der Bestandsabrieb anhalten, aus der Anhebung des Höchstrechnungszinses zum 1. Januar 2025 ergab sich unterjährig bisher kein Impuls. Der GDV prognostiziert ein leichtes Wachstum des Beitragsvolumens von 1,0 % für 2025.

In der Rechtsschutzversicherung bestehen seit dem 4. Quartal 2024 Beitragsanpassungsmöglichkeiten, die sich im Verlauf des Jahres 2025 positiv auf die Beitragsentwicklung auswirken dürften. Die anhaltend hohe gesamtwirtschaftliche Unsicherheit zusammen mit der vom Gesetzgeber beschlossenen Erhöhung der Rechtskosten zum 1. Juli 2025 könnte zudem weiterhin die Nachfrage nach Absicherungen im Bereich Rechtsschutz treiben. Der GDV erwartet eine Steigerung der Beitragseinnahmen von 6,0 %.

Für die Transport- und Luftfahrtversicherung hat sich der Ausblick bezüglich des globalen Handelswachstums und der deutschen Exportwirtschaft 2025 zuletzt eingetrübt, insbesondere aufgrund der drastischer als erwarteten Anhebung der US-Einfuhrzölle. Gleichzeitig führt der allgemeine Rückgang der Inflationsraten zu einem langsameren Ansteigen der besicherten Warenwerte. Wachstumsimpulse dürften weiter aus der Reiserücktrittsversicherung kommen, die u. a. im Zusammenhang mit der Erholung des Reiseverhaltens nach der Corona-Pandemie und einem erhöhten Krankenstand stärker nachgefragt werden dürfte. Insgesamt passt der GDV die Prognose für 2025 auf eine Wachstumsrate bei den Beitragseinnahmen von -2,0 % (zuvor: 2,0 %) an.

In der Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung dürften 2025 vor allem Impulse aus der Kautionsversicherung kommen, wo angebotsseitig Banken durch eine erhöhte Zurückhaltung Spielräume für Versicherer eröffnen. Insgesamt prognostiziert der GDV ein Wachstum der Beitragseinnahmen von 0,5 % für 2025.

4.3 Entwicklungstrends in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2026

In der Schaden- und Unfallversicherung dürften sich im Jahr 2026 die Nachwehen der erhöhten Inflationsraten aus den Jahren 2021–2024 weniger bemerkbar machen. Entsprechend dürfte sich die Entwicklung des Beitragseinnahmenwachstums wieder einem durchschnittlichen Niveau annähern. Der GDV prognostiziert für die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt für das Jahr 2026 ein Beitragswachstum von 3,7 bis 6,1 %.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte der Gesamtmarkt bereits im Jahr 2025 wieder profitabel sein. Angesichts des nachlassenden Drucks zur Profitabilitätssteigerung und des intensiven Wettbewerbs erwartet die Kommission für das untere Intervall der Versicherungsmärkte eine Entwicklung, die weiterhin überdurchschnittliche Preissteigerungen bei Ersatzteilen sowie eine Normalisierung der Stundenverrechnungssätze in Werkstätten im Einklang mit der allgemeinen Lohnentwicklung vorsieht. Höhere Wachstumsraten sind einerseits durch die erwartete konjunkturelle Erholung möglich, wo ein Anstieg der KFZ-Neuzulassungen und -Besitzumschreibungen zu mehr Neugeschäft führen könnte. Andererseits könnte auch eine überdurchschnittliche Schadenbelastung erneut für Anpassungsdruck sorgen. Insgesamt prognostiziert der GDV damit ein Intervall von 5,0 bis 8,0 % für die Wachstumsrate der Beitragseinnahmen für das Jahr 2026.

In der Wohngebäudeversicherung dürfte der Anpassungsfaktor für 2026 etwas höher als 2025 ausfallen. Die unterjährige Entwicklung der für den Anpassungsfaktor relevanten Indizes aus Bauleistungspreisinflation und Tariflohnentwicklung im Baugewerbe implizieren eine Anpassungshöhe von bis zu 4 % für das Jahr 2026. Zusätzlich dürfte es weiterhin Zunahmen bei der Verbreitung von Elementardeckungen kommen. Damit liegt das Prognose-Intervall für die Entwicklung des Beitragseinnahmenwachstums

© GDV 2025

zwischen 5,0 und 7,0 % für 2026. In der **Hausratversicherung** dürfte die Wareninflation, u. a. durch die Aufwertung des Euros, weiterhin gering ausfallen. Entsprechend ergibt sich ein Prognoseintervall von 1,0 bis 2,0 % für das Jahr 2026. Für die **Private Sachversicherung** ergibt sich aus den Teilergebnissen damit eine Wachstumsrate von 4,2 bis 6,0 %. In der **Nicht-Privaten Sachversicherung** dürfte sich auch die Entwicklung der Kosten für Bauleistungen niederschlagen und im gewerblichen Bereich eine weitere Zunahme bei der Verbreitung von Elementarversicherungen. Entsprechend der bisherigen Entwicklung im Markt kann jedoch kaum mit einer Zunahme von Deckungsbausteinen darüber hinaus gerechnet werden. Damit dürften im Jahr 2026 die Beitragseinnahmen laut GDV-Prognose zwischen 4,0 und 7,0% zunehmen. Für die **Sachversicherung insgesamt** ergibt sich nachrichtlich ein Intervall von 4,1 bis 6,5 %.

Auf die Allgemeinen Haftpflichtversicherung wirken sich ein erwartetes langsameres Lohn- und ein etwas stärkeres Umsatzwachstum aus. Hinzu kommt eine Anpassungsmöglichkeit in Höhe von 10 %. Insgesamt prognostiziert der GDV für 2026 ein Intervall für die Wachstumsrate der Beitragseinnahmen von 2,0 bis 3,0 %. Für die **Allgemeine Unfallversicherung** wird im Jahr 2026 mit einem geringeren Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze gerechnet und entsprechend etwas geringeren Impulsen aus der Dynamik. Der Abrieb im Bestand der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) dürfte sich fortsetzen, mit wenig Auswirkung durch das Fortbestehen des höheren Niveaus des Höchstrechnungszinses. Der GDV spannt damit das Prognoseintervall zwischen 0,0 und 1,0 % für das Jahr 2026 auf.

Die Rechtsschutzversicherung dürfte aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit gefragt bleiben. Durch die Kostensteigerung über die höheren Gebühren für Anwälte und Notare dürften auch die durchschnittlichen Schadenzahlungen weiter zunehmen. Insgesamt erwartet der GDV damit ein weiterhin robustes Wachstum der Beitragseinnahmen von 5,0 bis 7,0 % im Jahr 2026.

In der Transport- und Luftfahrtversicherung dürfte sich im Jahr 2026 noch keine Erholung einstellen. Die zuletzt deutlich abgesenkten Prognosen für das globale Handelswachstum sowie die nachhaltige Wirkung höherer US-Zölle auf das deutsche Handelsvolumen dürften im Jahr 2026 in der Warentransportversicherung noch zu spüren sein. Gleichzeitig wird erwartet, dass Wachstumsimpulse weiterhin aus den Sonderzweigen, insbesondere der Reiserücktrittsversicherung, ausgehen könnten. Insgesamt liegt das Prognoseintervall des GDV für 2026 zwischen -3,0 und 1,0 %.

Beitragseinnahmenwachstum in Schaden/Unfall dürfte sich 2026 abmildern

Tabelle 5 · Beitragsentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Veränderung der Beitragseinnahmen gegenüberdem Vorjahr in %	2024[2]	2025		2026[1]	
		März 2025[1]	Juni 2025[3]	untere Variante	obere Variante
Kraftfahrtversicherung	11,4	14,0	14,0	5,0	8,0
Nachrichtlich: Sachversicherung insgesamt	9,1	4,9	5,9	4,1	6,5
Private Sachversicherung	9,5	4,8	5,0	4,2	6,0
Wohngebäudeversicherung	11,5	6,0	6,0	5,0	7,0
Hausratversicherung	4,0	1,5	2,0	1,0	2,0
Nicht-Private Sachversicherung	8,5	5,0	7,0	4,0	7,0
Allgemeine Haftpflichtversicherung	2,0	3,0	2,0	2,0	3,0
Allgemeine Unfallversicherung	1,0	0,5	1,0	0,0	1,0
Rechtsschutzversicherung	5,0	4,0	6,0	5,0	7,0
Transport- und Luftfahrtversicherung	2,5	2,0	-2,0	-3,0	1,0
Kredit-, Kaution- und Vertrauensschadenversicherung	2,5	2,0	0,5	0,0	2,0
Schaden- und Unfallversicherung insgesamt	**7,9**	**7,5**	**7,8**	**3,7**	**6,1**

[1] Prognose der Kommission Versicherungsmärkte
[2] Hochrechnung des Verbands auf Basis des 4. Quartals 2024
[2] Hochrechnung des Verbands auf Basis des 1. Quartals 2025

Quelle: GDV

© GDV 2025

Die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung dürfte 2026 konjunkturelle Impulse verspüren. Vor allem in der Kautionsversicherung dürften mehr Großprojekte sowie eine Zunahme der privaten und staatlichen Bauaktivität für weiteres Wachstum sorgen. In der Kreditversicherung wirken sich einerseits ein gesättigter Gesamtmarkt und geringe Veränderungsraten bei den Erzeugerpreisen weiterhin neutral bis dämpfend auf das Beitragsvolumen aus. Insgesamt erwartet der GDV für die Entwicklung des Beitragseinnahmenwachstums im Jahr 2026 in eine Bandbreite von 0,0 bis 2,0 %.

© GDV 2025

Anhang

Methodische Hinweise zur Vorausschätzung der Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft

Gegenstand der Vorausschätzung der Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft sind ausschließlich die Beitragseinnahmen in den drei Sparten bzw. hieraus resultierend in der deutschen Versicherungswirtschaft insgesamt, d. h. es wird die Entwicklung der Versicherungsnachfrage prognostiziert. Nicht Gegenstand der Vorausschätzung sind dagegen beispielsweise der Schadenverlauf bzw. zukünftige Leistungen, die Kapitalerträge oder Kennzahlen zur Ertragslage. Diese Größen werden nur insoweit im Rahmen der Vorausschätzung mit herangezogen, als dass sie Rückwirkungen auf die Beitragsentwicklung haben.

Die Vorausschätzung der Geschäftsentwicklung wird in periodischen Abständen durch die **Kommission Versicherungsmärkte des Ausschusses Volkswirtschaft des GDV** erarbeitet. Die Kommission setzt sich aus Fachleuten aus den Mitgliedsunternehmen zusammen. Gegenwärtig gehören der Kommission 15 Mitglieder an, die in ihren Unternehmen in den Bereichen Planung und Steuerung, Controlling, Betriebswirtschaft oder Vertrieb tätig sind. Dabei ist durch die Zusammensetzung der Kommission eine hinreichend repräsentative Abdeckung des Marktes gewährleistet. Vonseiten des GDV wird die Geschäftsführung der Kommission durch Mitarbeiter aus der Abteilung Volkswirtschaft übernommen und aus den Fachbereichen Lebensversicherung sowie Schaden- und Unfallversicherung unterstützt. Auch ein Mitarbeiter des PKV-Verbandes wirkt in der Kommission mit.

In **methodischer Hinsicht** basiert die Vorausschätzung der Geschäftsentwicklung auf verschiedenen Komponenten. Eine wesentliche Komponente stellt die Einschätzung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds der Versicherungswirtschaft dar. Hierzu wird insbesondere auf die jeweils aktuellen Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute Bezug genommen. Weiter fließen in die Vorausschätzung die Marktbeurteilungen aus Unternehmenssicht ein, etwa auch anhand der Ergebnisse des ifo Konjunkturtest Versicherungswirtschaft. Ebenfalls bei der Vorausschätzung beachtet werden langfristige Entwicklungstrends der Versicherungsnachfrage sowie ggf. besondere Faktoren im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung in einzelnen Sparten oder Zweigen. Gestützt wird die Vorausschätzung zu einzelnen Zweigen und Sparten auch durch Modellrechnungen und Regressionsansätze. Im Ergebnis fasst die Kommission Versicherungsmärkte die verschiedenen zu berücksichtigenden Komponenten zu einer Gesamtsicht der voraussichtlichen Beitragsentwicklung zusammen.

Ziel der Vorausschätzung der Geschäftsentwicklung ist es, die tatsächliche künftige Beitragsentwicklung zu prognostizieren. Dies bedeutet, dass die Beitragsprognose keineswegs als eine anzustrebende oder eine aus Sicht der Branche als hinreichend erachtete Beitragsentwicklung (Zielgröße) missverstanden werden darf.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die hierin enthaltenen Aussagen können Prognosen, Aussagen über zukünftige Erwartungen und andere zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Ansichten und Annahmen des GDV Economic Research Teams beruhen und bekannte und unbekannte Risiken und Ungewissheiten beinhalten. Tatsächliche Ergebnisse oder Ereignisse können erheblich von den in solchen zukunftsgerichteten Aussagen ausgedrückten oder implizierten Ergebnissen abweichen.

© GDV 2025

GDV

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Wilhelmstraße 43 / 43 G, 10117 Berlin
Besuchereingang: Leipziger Straße 121
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel.: +49 30 2020–5000, Fax: +49 30 2020–6000
www.gdv.de, berlin@gdv.de